

Repräsentative Umfrage: Fahrtipps vom Beifahrersitz eher die Regel – zumindest in Partnerschaften

Laut AutoScout24-Umfrage geben vier von fünf Befragten Hinweise, wenn ihnen der Fahrstil nicht passt / Bedenken bei Fahrtauglichkeit, zu schnellem Fahren und bei mangelndem Abstand am häufigsten / Vor allem Beifahrerinnen haben Redebedarf

Grünwald, 6. Oktober 2022. Autofahren könnte so schön sein – wenn uns unsere bessere Hälfte nur nicht ständig Fahrtipps geben würde! Und das ist beileibe keine Seltenheit, wie jetzt eine aktuelle und repräsentative Umfrage von AutoScout24 zeigt. So können sich vier von fünf Beifahrer:innen (78 Prozent) nicht zurückhalten, zumindest hin und wieder Ratschläge an den / die Partner:in am Steuer zu geben. Vor allem Frauen intervenieren häufig, wenn sie Optimierungsbedarf beim Fahrverhalten ihres Partners erkennen. Angemahnt werden in erster Linie Müdigkeit am Steuer, zu geringer Abstand und zu schnelles Fahren. Auch bei zu ruckartigem Fahren droht eine Rüge vom Beifahrersitz. Für die repräsentative Studie hat AutoScout24 gemeinsam mit Innofact vom 30. August bis zum 1. September 2022 insgesamt 1.001 Autohalterinnen und Autohalter zwischen 18 und 65 Jahren befragt.

Dass zu viele Ratschläge für den Mann bzw. die Frau hinter dem Steuer eher nervig sind, darüber dürften sich die meisten Fahrenden einig sein. AutoScout24 wollte deshalb im Rahmen seiner repräsentativen Umfrage wissen, mit welchen Hinweisen an den Partner bzw. die Partnerin sich die Deutschen dennoch eher nicht zurückhalten können, wenn sie als Beifahrer:in unterwegs sind. Das Ergebnis zeigt, dass Tipps und Ratschläge zum Thema Sicherheit hierbei ganz oben stehen. So weisen 42 Prozent in ihrer Rolle als Beifahrer:in darauf hin, wenn ihnen der/die Fahrende zu müde oder nicht mehr fahrtauglich erscheint. 40 Prozent monieren, wenn der/die Fahrende einen zu geringen Abstand hält und 39 Prozent intervenieren bei zu schnellem Fahren. Auch wenn die Frau oder der Mann am Steuer ein Warnsignal auf dem Armaturenbrett übersieht (28 Prozent merken das an), wenn er/sie in der aktuellen Situation besser nicht überholen sollte (25 Prozent) oder auf der Autobahn gar auf der rechten Seite zum Überholen ansetzt (24 Prozent), muss mit einem Ratschlag gerechnet werden. Zudem sieht sich jede/r Zehnte (10 Prozent) dazu gezwungen, auf einen unterlassenen Schulterblick des/der Chauffierenden hinzuweisen.

Fahrstil häufiges Thema unter Paaren bei Autofahrten

Doch die deutschen Beifahrer:innen bringen nicht nur ihre Sicherheitsbedenken zum Ausdruck. Auch wenn sie das Gefühl beschleicht, der / die Fahrende nehme eine falsche Route, weisen 34 Prozent darauf hin. Ein großes Thema unter deutschen Paaren auf Autofahrten ist der Fahrstil. So rügen 28 Prozent zu rasantes Fahren, von dem ihnen schlecht wird. Während 17 Prozent genervt von zu langsamem Fahren sind, weisen 9 Prozent sogar darauf hin, wenn sich eine geeignete Überholmöglichkeit bietet. Für 14 Prozent der Beifahrer:innen ist es ein „Pain Point“, wenn der / die Fahrende die Schaltung falsch bedient. Und jeweils 15 Prozent melden sich, wenn ihnen der anvisierte Parkplatz nicht zusagt oder wenn bei ihnen der Eindruck entsteht, dass die nächste Tankstelle angefahren werden sollte.

Frauen geben deutlich mehr Hinweise als Männer

Die Umfrage zeigt, dass Frauen in der Rolle der Beifahrerin mehr Redebedarf haben als Männer. Vor allem zu schnelles Fahren ist bei jeder zweiten Frau ein No-Go – 48 Prozent weisen ihre bessere Hälfte darauf hin, aber nur 30 Prozent der Männer machen das, wenn sie am Steuer sitzt. Fast ebenso aktiv werden Beifahrerinnen, wenn er zu müde erscheint oder zu dicht auffährt – jeweils 47 Prozent der Frauen mahnen

das an. Zum Vergleich: Nur 37 Prozent der Männer geben ihre Bedenken zu Protokoll, wenn ihre Partnerin am Steuer zu müde wirkt; bei zu geringem Abstand beschwert sich nur jeder dritte Beifahrer (33 Prozent). Auch ruckartiges Fahren scheint ein großes Problem zu sein, wenn Männer hinter dem Lenkrad sitzen: 35 Prozent der Beifahrerinnen geben spätestens dann einen entsprechenden Hinweis, wenn ihnen schlecht zu werden droht.

Jede/r Fünfte gibt gar keine Hinweise

Insgesamt 22 Prozent der Befragten halten sich mit Tipps vornehm zurück: 14 Prozent offenbar aus Prinzip und 8 Prozent, weil sie ganz einfach standardmäßig am Steuer sitzen, wenn sie mit ihrer Partnerin bzw. ihrem Partner unterwegs sind. Mit 9 Prozent haben zwar mehr Männer den ausschließlichen Fahrerjob in ihrer Partnerschaft inne, aber auch 6 Prozent der Frauen geben an, generell zu fahren, wenn sie mit ihrer besseren Hälfte unterwegs sind.

Beifahrer:innen rügen mangelnde Fahrtauglichkeit

Frage: Stellen Sie sich vor, Sie sind im Auto als Beifahrer:in mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin unterwegs. Mit welchen Hinweisen an den / die Fahrer:in können Sie sich wohl eher nicht zurückhalten?

	Gesamt	Männer	Frauen
Ich weise darauf hin, wenn ...			
... mir der / die Fahrende zu müde oder nicht mehr fahrtauglich vorkommt	42%	37%	47%
... der / die Fahrende einen zu geringen Abstand hält	40%	33%	47%
... der / die Fahrende zu schnell fährt	39%	30%	48%
... der / die Fahrende eine falsche Route nimmt	34%	30%	38%
... der / die Fahrende ein Warnsignal im Auto übersieht	28%	29%	28%
... der / die Fahrende zu ruckartig fährt, sodass mir schlecht wird	28%	20%	35%
... der / die Fahrende besser nicht überholen sollte	25%	21%	30%
... der / die Fahrende auf der Autobahn rechts überholt	24%	23%	25%
... der / die Fahrende zu langsam fährt	17%	16%	19%
... der / die Fahrende besser die nächste Tankstelle anfahren sollte	15%	14%	16%
... ich einen Parkplatz für ungeeignet halte	15%	14%	16%
... der / die Fahrende die Schaltung falsch bedient	14%	13%	14%
... der / die Fahrende beim Abbiegen keinen Schulterblick macht	10%	10%	9%
... sich dem / der Fahrenden eine geeignete Überholmöglichkeit bietet	9%	10%	9%
Ich würde meinem Partner / meiner Partnerin keine (der genannten) Hinweise geben	14%	15%	13%
Ich bin nie als Beifahrer mit meiner Partnerin bzw. meinem Partner unterwegs, sondern fahre grundsätzlich immer selbst	8%	9%	6%

* Quelle: www.autoscout24.de / Innofact; Basis: repräsentative Stichprobe von 1.001 Autohaltern zwischen 18 und 65 Jahren; Befragungszeitraum: 30. August – 1. September 2022.

AutoScout24

AutoScout24 ist mit rund 1,5 Mio. Fahrzeug-Inseraten und mehr als 43.000 Händlerkunden europaweit der größte Online-Automarkt. Mit AutoScout24 können Nutzer Gebrauchts- sowie Neuwagen finden, finanzieren, kaufen, abonnieren, leasen und verkaufen. Der Marktplatz inspiriert rund um das Thema Auto und macht komplexe

Auto Scout24

Medieninformation

Entscheidungen einfach. Die [Fahrzeug-](#) oder [Preisbewertung](#) liefert wertvolle Orientierungshilfen. So gehen Autokäufer gut informiert und kaufbereit zum Händler. Mit AutoScout24 smyle ermöglicht der Marktplatz seinen Nutzern seit Kurzem den vollständigen Online-Kauf von Fahrzeugen – kostenlos und ready-to-drive direkt vor die Haustür geliefert. AutoScout24 engagiert sich zudem für mehr Sicherheit im Internet und ist Gründungsmitglied der 2007 gegründeten Initiative „[Sicherer Autokauf im Internet](#)“.

Weitere Informationen finden Sie unter www.autoscout24.de

Anne-Kathrin Fries

Public Relations Manager

Fon +49 89 444 56-1227

presse@autoscout24.de